

Gottesdienst

Sendedatum: **1.05.2016**

Sprecher: **Markus Brunner**

Bibeltext: **Matthäus 20,1-16**

Motto / Thema: **Au en späte Glaube isch de ganzi Lohn wert**

Denomination: Heilsarmee Zentralschweiz

Adresse: Dufourstrasse 25

PLZ Wohnort: 6003 Luzern

Telefon: 041 240 77 22 / 078 905 06 07

E-Mail: markus.brunner@heilsarmee.ch

Studietermin: **21.04.2016, 10.00 Uhr**

Teaser-Text ca. 2 Sätze

De Glaube a Jesus Christus isch en ganze Lohn wert. Egal, ob mer Jesus scho als Kind gfunde händ oder erst uf em Sterbebett. I däm Gottesdienst erfahred Sie meh über das Lebe mit Jesus, wo sich i jedem Fall lohnt..

Hochdeutsch:

Der Glaube an Jesus Christus ist den ganzen Lohn wert: Egal, ob wir Jesus schon als Kind gefunden haben oder erst auf dem Sterbebett. In diesem Gottesdienst erfahren Sie mehr über dieses Leben mit Jesus, das sich in jedem Fall lohnt.

1. Anmoderation, Pastor Begrüssung und bibl. Eingangswort

Herzlich willkommen im Gottesdienst uf Radio Life Channel. Min Name isch Markus Brunner. Ich bin Heilsarmee-Offizier und leite – zäme mit minere Frau - d Heilsarmee Zentralschwiiz in Luzern.

Im hüttige Gottesdienst gaht s um es Glichnis vo Jesus. Das Glichnis isch en Albtraum für jedi Gwerkschaft. I däm Bibeltext chömet nämlich am Schluss vom Tag alli Arbeiter glich viil Lohn über, obwohl sie gar nöd glich viel gschaffe händ. Stelled Sie sich vor: Die eine sahned nach nur einere Stund Arbet en ganze Tageslohn ab, während anderi für de glich Lohn 12 Stunde müend schaffe.

Keis Wunder also, dass nöd alli Arbeiter mit däm Lohnsystem iiverstande sind. S Brisante a dere Gschicht isch aber, dass Jesus mit däm Glichnis s Riich vo Gott erklärt. Er sait däm, dass i siim Riich alli de glich Lohn überchömed, egal wie lang sie für Gott gschaffe händ. Das isch e gueti Nachricht für alli Lüüt, wo sich erst am Schluss vo ihrem Lebe mit em Glaube beschäftigt. Aber für die, wo sich scho in junge Jahre für Gott iigsetzt händ, isch das Lohnsystem en Skandal.

Aber Moment! We me das Glichnis gnauer liest, merkt me, dass es da na um en ganz andere Lohn gaht. S Schaffe für s Riich vo Gott bringt nämlich e Lebensqualität mit sich, wo sich total lohnt. Beidem – em Lohn und dere Lebesqualität – gö mer i däm Gottesdienst uf de Grund.

Ich freue mich, hüt mit Ihne zäme uf Entdeckigsreis z gah! Schön, sind Sie debii!

2. Musik

3. Lesung (Anbetung, Lobpreis, Dank, Bitte)

-

4. Eingangsgebet

Ich bete: Herr Jesus Christus. Du willsch eus Mensche beschenke mit Lohn und Lebensqualität. Du suechsch eus. Du ladtsch eus in e persönlicher Beziehung zu dir ii. Immer wieder. Du stahsch grad jetzt vor eusere Herzenstür. Mir bittet dich: Redt du i däm Gottesdienst zu eus. Bitte redt du dur diin guete Heilige Geist zmittst i eusi Lebenssituation ine. Mir wänd eusi Herze öffne und innerlich uf Empfang gah. Bitte hilf eus debii.

Mir danked dir, dass du interessiert bisch an eus. Amen.

5. Musik

6. Predigtinput Teil 1

Hüt isch de Tag vo de Arbeit. Au Jesus hät vom Schaffe gredt. Nämlich vom Schaffe i siim Riich. Mir ghöred s *Gliichnis vo de Arbeiter im Wiiberg*. Es staht im Matthäus-Evangelium, Kapitel 20, Verse 1-16.

Us de Hörbible vo ERF-Medie liist de Yves-Robert Bürgi.

Bibeltext 2: Matthäus 20,1-16

"Glaube – das isch öppis für alti Lüüt!" Händ Sie dä Satz au scho ghört? Und wüchlich: I villne Chilene gseht me im Gottesdienst meh alti als jungi Lüüt. Das isch gar nöd so abwegig, wie s usgseht. Im Gliichnis vom Wiiberg verzelt Jesus nämlich e ziemlich skandalösi Gschicht. Alli Arbeiter chömet am Schluss vom Tag de gliich Lohn über. Und das egal, ob sie 12 Stund oder nume 1 Stund gschaffe händ.

Dass mer eus richtig verstönd: Jesus verzelt die Gschicht als Gliichnis für s Riich vo Gott. Das isch definitiv brisant. We mer d Ussag vo däm Gliichnis nämlich ernst nehmet, fahret die am beste, wo erst am Schluss i s Riich vo Gott chömet. Sie chönd also bis kurz vor Tagesschluss, gmeint isch de Tod, mache, was s wänd, und dänn knapp vor Torschluss na religiös werde, um so doch no de ganzi Lohn abzhole.

So gseh cham me natürlich scho verstah, dass i däm Gliichnis nöd alli Arbeiter mit em Lohnsystem iiverstande sind. Die, wo de ganz Tag unter de heisse Sunne gschwitzt und am Abig doch nöd meh Lohn übercho händ, sind sich natürlich bschisse vorcho.

Me chan sich ja scho fräge, was sich Jesus bi däm Gliichnis eigentlich denkt hät. Luege mer dä Text doch emal gnauer a:

I dere Gschicht git s zwei Gruppe vo Lüüt: Arbeiter, wo vom Chef in Wiiberg gschickt werdet und Arbeitslosi, wo uf em Dorfplatz uf en Tagesjob wartet.

S Interessante a dere Gschicht isch, dass die wartende Arbeitslose uf em Dorfplatz ihres Lebe ohni Arbet nöd gnüsset, sondern sehnlichst uf en Job wartet. D Arbet im Wiiberg isch also sehr begehrt. So nen Job hät em Arbeiter en Tageslohn und e sinnvolli Beschäftigung gsicheret.

Sicher, so nen Tag im Wiiberg isch natürlich au en Chrampf gsii. De Lohn und die sinnvolli Beschäftigung sind mit Astrengig verbunde. Das isch d Beschriebig vo Jesus für s Lebe im Riich vo Gott.

Wer im Wiiberg – und dämmit im Riich vo Gott – schaffed, fühlt sich geborge. Er wird mit allem versorgt, won er bruucht. Er hät en sinnvolle Uftrag. Gliichzeitig muess er aber au d Useforderig vo sim Uftrag tapfer erträge.

So beschriibt also Jesus s Lebe im Riich vo Gott.

Ich chan us eigener Erfahrig bezüüge: Ja, es isch würllich schön, im Uftrag vo Gott z lebe und debii z wüsse, dass er mich mit allem versorgt, won ich bruuche. Selbstverständlich isch das Lebe im Riich vo Gott immer wieder au mit Useforderige verbunde. Doch d Freud isch stärker!

Aber göm mer doch wieder zrug zum Gliichnis. Die, wo am Morge nanig im Wiiberg schaffed, wartet uf e Glegeheit für Lohn und e sinnvulli Beschäftigung. Uf s Himmelriich übertreit bedüüet das: Wer sich vo Gott nanig hät la rüefe, dä steht uf em Dorfplatz vo dere Welt und sucht nach eme Sinn und Lohn mit Ewigkeitswert.

Au dä Zuestand kenn ich us eigener Erfahrig. Bevor ich Jesus Christus persönlich kenneglernt han, isch mir s Lebe ziemlich sinnlos vorcho. Ich han mich immer wieder gfrägt, für was ich eigentlich uf dere Welt bin. Sicher, uf em Dorfplatz git s vieli Sache zum Aluege, Stuune und Gnüsse. Aber es git debii weder en tüüfere Sinn und no en ewigi Perspektive. Beides isch für eus Mensche aber so enorm wichtig.

We me die zwei Gruppe – d Arbeiter und die Arbetslose – mitenand verglicht, wird öppis schnell klar: Au wenn ihne d Arbeit einiges abverlangt, händ d Arbeiter i däm Gliichnis e viil besseri Lebensqualität als die Arbeitslose uf em Dorfplatz.

Mit däm Wüsse chö mer au de Chef i däm Gliichnis besser verstah. Er bschiisst d Arbeiter nöd, wo länger gschaffe händ und gliich nöd meh Lohn überchömed. Und zwar drum, will s Schaffe für sich gnah scho e starchy Verbessering vo de Lebensqualität bedüüdet, au wenn d Arbet mit meh oder weniger Liide verbunde gsi isch.

S Lebe als Christ chöm mer ufgrund vo däm Gliichnis öppe eso zäme fasse: Christ sii bringt e lohnendi Lebensqualität, verbunde mit Liide

Genau das sait Jesus au a anderne Stelle vo de Bible immer wieder. Zum Biispiel im Markus-Evangelium. Döt heisst s im Kapitel 10, i de Vers 29-31:

Bibeltext 3: Markus 10,29-31

S Lebe als Christ macht e wunderbari Lebensqualität möglich. De Chef im erwähnte Gliichnis us em Matthäus-Evangelium weiss das. Drum geht er au immer wieder uf de Dorfplatz und ladet döt die wartende Menscheii, doch au im Wiiberg, gmeint isch s Riich vo Gott, mit-zschaffe.

We mer de Text gnau läset, gseh mer, dass er feuf Mal geht go iilade: am Morge am Sechsi, am Nüni, am Mittag am Zwölfi, am Drü und am Feufi. Am Abig am Sechsi isch dänn Fiirabig. Er spricht also feuf Gruppe vo Arbeiter a. Au wenn s echli spekulativ isch, erlaube ich mir a dere Stell, die feuf Gruppe in eusi Lebenssituation z überträge, um damit es paar Zämehäng z illustriere:

Die ersti Gruppe, wo früh am Morge afangt, vergliich ich mit Kind, wo sich scho früh

entschiede händ, Jesus nahzfolge. Mit dere Entscheidig isch scho ganz früh en tüüfe Lebenssinn und en ewigi Perspektive in ihres Lebe ine cho. Wahrscheinlich händ sie aber au zwüschetdure müesse liide weg ihrem Glaube. Vielleicht sind sie immer wieder schräg aglueget, uusglacht oder sogar gmobbt worde. Trotzdem: Dene Kind isch vieles erspart bliebe, will sie sich scho früh vo Jesus händ la leite.

A dere Stell isch es sicher abracht, emal all dene z danke, wo sich i Sunntigsschuele, Kinderclubs und Jungschargruppe engagieret, um Kind vom Evangelium z verzelle. Vieli Fraue und Manne händ die wichtigi Arbet mit viel Begeisterig aber au mit Usduur gmacht. Sie händ sich so für die nächsti Generation iigsetzt. Für sie alli spiele mer jetzt es Musikstück ii, im Wüsse, dass Gott selber ihre lisatz dänn emal belohne wird!

7. Musik + Jingle LC

8. Predigtinput Teil 2

Mir chömed zum zweite Teil vo de Predigt über es usefordernds Gliichnis vo Jesus. I däm Gliichnis überchömed feuf Gruppe vo Arbeiter, wo alli verschiedene lang gschaffed händ, am Abig genau gliich viel Lohn über. Die erste händ am Morge früh agfange und die letschte erst e Stund vor em Fiirabig.

D Möglichkeit im Himmelriich dörfe z schaffe, isch offesichtlich Lohn gnueg für die, wo fröhner agfange händ.

Ich wett wiiterfahre, die feuf Gruppe vo Arbeiter, wo im däm Gliichnis zu unterschiedliche Ziite mit em Schaffe agfange händ, z beschriebe. Nach de Kind chöme mer zu de zweite Gruppe:

Die zweite Gruppe möcht ich mit Mensche vergliiche, wo als Jugendlich zum Glaube a Jesus gfunde händ. Grad i de Jugendziit fühlt me sich uf dere Welt mängisch würllich wie uf emene Dorfplatz. Jungi Mensche werdet hütt vo überall her agworbe. Überall luuret Verlockige und Falle, wie s schnelle Geld, d Pornographie oder d Droge.

Au die Gruppe wird i s Riich vo Gott iiglade. Jesus bietet dene Mensche Sinn und en ewige Lohn a. Natürlich müend au jungi Mensche mängisch weg ihrem Glaube liide. Sie werdet vielliicht als "Looser" belächlet, wo die "wahre Freude vom Lebe verpassed". In Würllichkeit isch es aber genau umgekehrt. Jungi Christe werdet durch ihre Glaube vo villne seelische Verletzige bewahrt. Und sie dörfet mit grosse Visionen und Hoffnig i d Zukunft gah.

Ich chume zu de dritte Gruppe. Die Lüüt möcht ich mit Erwachsene zwüschet 25- und 50gi vergliiche. Die einte sind vielliicht Eltere worde. Sie händ sich gfräged, welle Glaube sie ihre Kind möchtet vermittle. Die Frag hät sie dänn zu christliche Angebot oder au direkt zur Bible geführt.

Anderi händ vielliicht gmerkt, dass sie innerlich leer sind, au wenn s ihne materiell guet gaht. Sie händ sich dänn uf d Suechi nach eme tüüfere Lebenssinn gmacht und sind debi uf Christe, christlichi Angebot oder au uf gueti christlichi Bücher gstosse. So händ sie mit de Ziit zu nere persönliche Beziehig zu Jesus gfunde und sind überzügti Christe worde.

Mensche vo dere Gruppe chömet nöd selte mit seelische Verletzige i s Riich vo Gott. Durch de Glaube dörfed sie aber meh und meh inneri Heilig und Wiederherstellig erfahre.

Die vierti Gruppe möcht ich mit Erwachsene zwüschet 50- und 70gi vergliiche. Eigeni Kind sind so langsam am Uusflüge und d Karriere isch am Verblasse. Beziehige sind vielliicht usenandbroche und Lebestraum uf de Strecki bliebe. Die Mensche werdet sich bewusst: Mir chömed uf die Welt und mir gönd au wieder. Mir händ nüd mitbracht und chönd am Schluss au nüt mitneh. Was also bliibt? Beziehige zu Kind und Fründe. Aber: Was isch nach em Tod? Gahts dänn wiiter? Vieli Mensche stellet sich i dere Lebensphase de Frag nach em Lebenssinn und de Ewigkeit. Sie händ s Lebe kenne glernt und wüssed, dass es kei Selbstverständlichkeit isch, dass sie na gsund dörfet sie. Sie fünd a, sich mit em christliche Glaube usenand-z-setze und lueged sich nach guete christliche Agebot um. Sie bsueched vielliicht e Chile oder e Freichile und reflektieret ihri Erfahrig. Sie entdecket verschieden Frömmigkeitsstil und merket immer meh, welle Stil ihne am meiste zuesait. Wenn sie sich dänn für e Chile oder Freichile entscheidet und engagieret, machet sie das ganz bewusst. De eint oder ander vo dere Gruppe würd sich vielliicht wünsche, er oder sie hätti doch scho in jüngere Jahre zum christliche Glaube gfunde. Aber au die Mensche dörfet wüsse: Sie überchömed de gliich Lohn wie alli andere: en tüüfe Lebenssinn und en ewigi Perspektive. Natürlich bleibt au die Gruppe nöd vom Liide verschont. Verwandti oder Fründe verstönd vielliicht nöd, warum sie jetzt plötzlich in e Chile gönd. Aber au s Lebe selber wird schnell zu nere ernste Prüefig: Krankheit und Todesfäll i de Familie stellet ihre neu gfundene Glaube uf d Prob. Doch de Glaube a Jesus erwieset sich grad au i schwere Ziite als tragfähig und laht eus hinter jedem Tränetal en helle Horizont gseh.

Ich chume zu de letschte Gruppe. Vielliicht sind Sie gspannt, was für es Alter ich dene gib. Ganz eifach: Gar keis. Die Gruppe möcht ich mit Mensche vergliiche, wo im allerletschte Moment – sozäge uf em Sterbebett – ihres Lebe Jesus avertrauet. Die Stund cha mer natürlich nöd voruus berechnen. Sie schlat für jede Mensch zu nere andere Ziit.

Die Gruppe wird vom "Schächer am Chrüz" agfühert. Das isch eine vo dene beide Manne gsi, wo nebe Jesus am Chrüz ghangen isch. Am Afang hät er de Herr Jesus glästered (Mt 27,44), aber später hät er dänn ganz berührendi Wort zu Jesus gsait. Mir ghöret die Wort uus em Lukas-Evangelium, Kapitel 23, Verse 39-43.

Bibeltext 3: Lukas 23,39-43

Dä Ma hät siis Lebe im allerletschte Moment Jesus avertraut. Und Jesus hät ihn agnah und ihm de Himmel verheisse! Au siin Glaube isch de ganz Lohn wert gsi.

Ich chume zum Schluss. Was für die feuf Gruppe gilt, isch au für de Glaube vo Ihne wahr: Au Ihre Glaube isch de ganzi Lohn wert! Egal ob Sie nöch bim Tod sind oder na s ganze Lebe vor sich händ. Jesus isch de gueti Hirt, wo nöd will, dass öpper verlore gaht. Er will alli Mensche i siin Wiiberg – i sis Riich – führe. Jesus streckt Ihne grad jetzt sini Händ entgege und git Ihne d Möglichkeit, Ihres Lebe ihm azvertraue.

Im Psalm 23 chö mer i s Herz vom guete Lebenshirt luege. In Alehnig a de Psalm sait de Herr Jesus hüt zu Ihne:

"Ich bin din guete Hirt, wo dich mit allem versorgt, wo du bruuchsch. Ich lagere dich uf ere grüne Wiese und führe dich zu stille Wasser. Ich erquicke dini Seel. Ich leite dich uf em richtige Weg. Das garantier ich dir mit mim Name. Au wenn din Weg durch es finsters Tal führt, muesch du kei Angst ha. Ich bin bi dir und tröste dich. Ich versorge dich au z mittst i de grösste Useforderige. Ich rüste dich us und pfleg dich. So lang du hinter mir her chunsch, chan dich niemert verfolge – als nume mini Güeti und Gnad. Und dänn – am Schluss vo dim Lebe – chunsch du für immer zu mir – i d Ewigkeit."

Wenn Sie Ihres Lebe grad jetzt däm guete Hirt wänd avertraue, dänn bitte ich Sii, s folgendi Gebet mit z bete:

"Herr Jesus Christus.

Ich vertraue dir jetzt miis Lebe a
mit allne Fehler, mit allem Versäge.

Bitte, vergib mir und führ mich
zu mene neue Lebe unter diinere Führig.

Ich will dir nahfolge,
wohi du mich au immer führsch."

Amen.

9. Musik

10. Schlussgebet und Segenswort

Ich möcht zum Schluss nomal bete: Herr Jesus Christus. Danke, dass du eus animmsch, grad so wie mer sind. Diis Herz sehnt sich nach eus. Du häsch eus immer wieder gsuecht. Hüt, Herr Jesus, säge mer zu dir: "Da sim mer. Mir vertrauet dir euses Herz a. Mir wänd dir nahfolge." Danke, dass du für eus a s Chrüz gange bisch. Du bisch für eusi Sünde am Chrüz gestorbe und häsch eus so mit diim himmlische Vater versöhnt. Au wenn mer dini Liebi nöd chönd verstah. Mir nähmet sie a. Grad jetzt. Amen.

Ich sprich Ihne jetzt en alte Sege zue, wo scho mehreri tuusig Jahr alt isch. Er steht im Alte Testament, im vierte Buech Mose:

Der HERR segne dich und behüte dich!

Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

11. Musik

12. Abmoderation, Infos

Mir sind am Schluss vo däm Gottesdienst uf Lifechannel.

Dä Gottesdienst cha me au im Internet jederziit nomal lose, downloade oder au wiiterempfehle. Und zwar uf eusem Medieportal:

Lifechannel.ch - Schrägstrich - Gottesdienst.

Übrigens chunnt de Gottesdienst uf Lifechannel jede Sunntigmorge am Zähni und als Wiederholig am Abig am Siebni.

Min Name isch Markus Brunner.